



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 13 (27w), BdU
Zeit: 13.+14. Stunde (17.45- 18.55 Uhr)
Ort: (gr. Turnhalle), Essen

Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Can you feel the rhythm?- Rhythmuschulung durch Body Percussion anhand verschiedenartiger Kleingruppen- und Großgruppenchoreografien

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: (B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Weitere Pädagogische Perspektive: (A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

Weitere Pädagogische Perspektive: (E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Leitender Inhaltsbereich: (6) Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

- 1) Der Körper als „Musikinstrument“- Erprobung von einfachen, vorgegebenen Rhythmen in Kleingruppen
- 2) Kurze Gestaltungen in Kleingruppen erarbeiten (mit oder ohne Hilfsmittel)**
- 3) Gestaltung einer Kurzsequenz zu einem Thema in Kleingruppen
- 4) Eine eigene Gestaltung/ Geschichte mit der ganzen Gruppe erproben, gestalten und üben
- 5) Eine eigene Gestaltung/ Geschichte mit der ganzen Gruppe üben
- 6) Präsentation der eigenen Gestaltung

Thema der Stunde

Gestaltung einer Kurzchoreografie in Kleingruppen unter besonderer Berücksichtigung der Eingliederung jedes einzelnen in die Gruppe

Kernanliegen

Die Schülerinnen sollen ihren eigenen Rhythmus finden, halten und sollen sich in eine Gruppe eingliedern können

Ergänzende Zielaspekte

Die Schülerinnen sollen miteinander kommunizieren, sich respektieren und unterstützen

Geplanter Verlauf

Phase	Geplantes Vorgehen / Inhalt	Unterrichtsform/ Medien/Geräte	Didaktisch-methodischer Kommentar / Organisation
Einstieg 5 Min	„We will rock you“ → alle stampfen und klatschen mit → Begrüßung, Bekanntgabe des Stundenthemas	Musikanlage , Cd Halbkreis	Transparenz, Einstimmung auf die Stunde
Aufwärmen 5 min	Kurze Wiederholung der letzten Stunde (beat, off beat, mögliche Geräusche, Grundschatlag, Takt (4er) → Klatschkreis, Spiel mit bewusster, koordinativer Überforderung	Kleingruppen	Vorbereitung auf die Gruppenarbeit, Gruppe soll einen gemeinsamen Rhythmus finden und halten; lockere Atmosphäre schaffen
Aufgabe 4 min	Die Schülerinnen erfahren die Aufgabenstellung (siehe Arbeitsblatt)	Plenum/ Arbeitsblatt	Die Aufgabenstellung ist offen formuliert, so dass sich die Gruppen auf der Basis ihres Könnens etwas überlegen können → innere Differenzierung → Benutzen von Geräten optional
Erarbeitung 25 min	Die Kleingruppen arbeiten an ihrer Choreografie	Kleingruppen/ Geräte aus der Turnhalle	Die Gruppe soll sich selbst eine kurze Choreographie ausdenken, in der nicht alle dasselbe machen
Präsentation 7 min	Die Choreografien werden vorgestellt	Plenum	Die Gruppen stellen ihre Choreografien vor
Reflexion und Ausblick 8 min	Reflexion der Darbietungen → was war besonders schwer bei der Erarbeitung? Wie hat es mit dem eigenen bzw. dem gemeinsamen Rhythmus geklappt?	Plenum	Die Schülerinnen sollen möglicherweise aufgetretene Probleme ansprechen

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

„Bodypercussion ist Rhythmus Spaß in der Gruppe, ist Gemeinschaft und Kommunikation mit Bewegung und Stimme, ist Entspannung, Vergnügen, Lernen und Kunstfertigkeit“. (vgl. Moritz)

Mit diesen Charakteristika ist Body Percussion besonders für den Gymnastik/ Tanz Bereich in der Oberstufe geeignet. Body Percussion ist sowohl in der Gruppe als auch einzeln durchführbar. Selbst wenn eine Gruppenchoreografie erarbeitet wird ist jedes Gruppenmitglied für das Gelingen der Choreografie verantwortlich und muss sich der Gruppe anpassen. Die Richtlinien des Landes NRW fordern für die gymnasiale Oberstufe einen Unterricht, in dem die SuS aktiv und selbstständig arbeiten und in der kooperative Arbeitsformen angewandt werden (S.18/19). Darüber hinaus wünschen sie sich für den Bereich Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste gestalterisch-kreatives Bewegungshandeln (S.41). All diese Ansprüche lassen sich durch das Erarbeiten von Gruppenchoreografien im Bereich Body Percussion verwirklichen.

Im **Einstieg** geht es um die Einstimmung auf die Stunde, deshalb wird hier das Lied „We will rock you“ kurz angespielt, bevor die eigentliche Begrüßung stattfindet. Das Lied soll die Schülerinnen schon beim Eintreten in die Turnhalle auf die Stunde einstimmen und ihnen ein wenig die Angst vor der ungewohnten Situation nehmen. Darüber hinaus wird der Rhythmus in einem der Aufwärmspiele benutzt.

An den Einstieg fügt sich das **Aufwärmen**. Hierbei werden bewusst Situationen erzeugt, bei denen mögliche Ängste abgebaut werden können, wodurch die Stimmung aufgelockert werden soll. Manchen Schülerinnen fällt es schwer, sich vor anderen zu präsentieren und sie haben Angst, sich zu blamieren. Gymnastik/ Tanz wird von den Schülerinnen als etwas „persönliches“ angesehen und die Angst sich zu blamieren ist größer. Deshalb werden Aufwärmspiele durchgeführt, die sowohl auf den Hauptteil vorbereiten, als ihnen auch die Hemmungen nehmen sollen. In der letzten Stunde hat das gut geklappt.

Nach dem Aufwärmen bekommen die Schülerinnen das Arbeitsblatt ausgehändigt. Sie finden sich für die **Erarbeitungsphase** selbst in Gruppen zusammen oder behalten die Gruppen aus der Aufwärmphase bei. Die Größe der Gruppen ist dabei nicht ausschlaggebend. Danach sollen die Schülerinnen sich in ihre Gruppen begeben und an der Choreografie arbeiten. In der letzten Stunde sollten die Schülerinnen vorgegebene Rhythmen mit der Gruppe umsetzen, d.h. jede hat dieselbe Bewegung ausgeführt. Heute geht es darum unterschiedliche Bewegungen und Geräusche zu machen, jedoch so, dass jede sich dem Rhythmus der Gruppe anpasst. Das Benutzen von Utensilien aus der Halle für die Choreografie ist der Gruppe frei gestellt. Wenn sich außerdem herausstellen sollte, dass es der einen oder anderen Gruppe sehr leicht fällt im gleichen Rhythmus zu agieren, dann können sie bewusst verschiedene Rhythmen ausführen bzw. den Grundschlag erweitern.

Im Anschluss werden die Choreografien vorgestellt. Hierbei wird auf den Gesamtrhythmus der Gruppe geachtet, aber auch ob und wie es den einzelnen Gruppenmitgliedern gelungen ist, ihren Rhythmus durchzuhalten und sich auf das eigenen Tun zu konzentrieren. Letzte Woche gab es dort besondere Schwierigkeiten. Die Schülerinnen hatten Probleme sich in einer Gruppenchoreografie so auf sich zu konzentrieren, dass das Anschauen der anderen Personen sie nicht aus dem Rhythmus brachte.

Die **Reflexion** und der **Ausblick** auf die folgenden Stunden bilden den Abschluss der heutigen Stunde. Hierbei sollen aufgetretene Probleme angesprochen werden und

Vorschläge zur Verbesserung gegeben werden. Diese Vorschläge sollen durch die Schülerinnen selbst kommen. Falls dies die Schülerinnen in der kurzen Zeit überfordern sollte, bekommen sie die Hausaufgabe über Verbesserungsvorschläge nachzudenken. Diese sind wichtig, da als nächstes weitere Choreografien erprobt, gestaltet und aufgeführt werden sollen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): **Richtlinien und Lehrpläne für die Sek I – Gymnasium in Nordrhein-Westfalen**. Düsseldorf: Ritterbach, 2001.

Moritz, Ulrich: Bodybeat

www.uli-moritz.de/pdf/bodybeat/BodybeatEinfuehrung.pdf

Moritz, Ulrich: Rhythmus in die Schule

download.bildung.hessen.de/.../RhythmusKonzept.pdf

Anhang

Arbeitsblatt



Aufgabe:

Denkt euch in der Gruppe eine kleine Gestaltung von ca. 1 Minute Dauer aus. Versucht, möglichst viele Elemente aus dem Bereich „Body Percussion“ zu verwenden (Stomp, Clap, Snap, Click...). Natürlich dürft ihr auch eigene Schritte und Bewegungen ausprobieren sowie Materialien und/oder die „Umgebung“ mit einbeziehen. Die Gestaltung beginnt mit einem Anfangsbild und endet mit einem gemeinsamen Ende.

😊 **Viel Spaß!** 😊



Aufgabe:

Denkt euch in der Gruppe eine kleine Gestaltung von ca. 1 Minute Dauer aus. Versucht, möglichst viele Elemente aus dem Bereich „Body Percussion“ zu verwenden (Stomp, Clap, Snap, Click...). Natürlich dürft ihr auch eigene Schritte und Bewegungen ausprobieren sowie Materialien und/oder die „Umgebung“ mit einbeziehen. Die Gestaltung beginnt mit einem Anfangsbild und endet mit einem gemeinsamen Ende.

😊 **Viel Spaß!** 😊